Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 11: **Rottweil Mülhausen : "zugewandte Orte" der Alten Eidgenossenschaft = "villes alliées" de l'Ancienne Confédération = "città aggregate" della Vecchia Confederazione = "permanent allies" of the Old Swiss Confederation**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

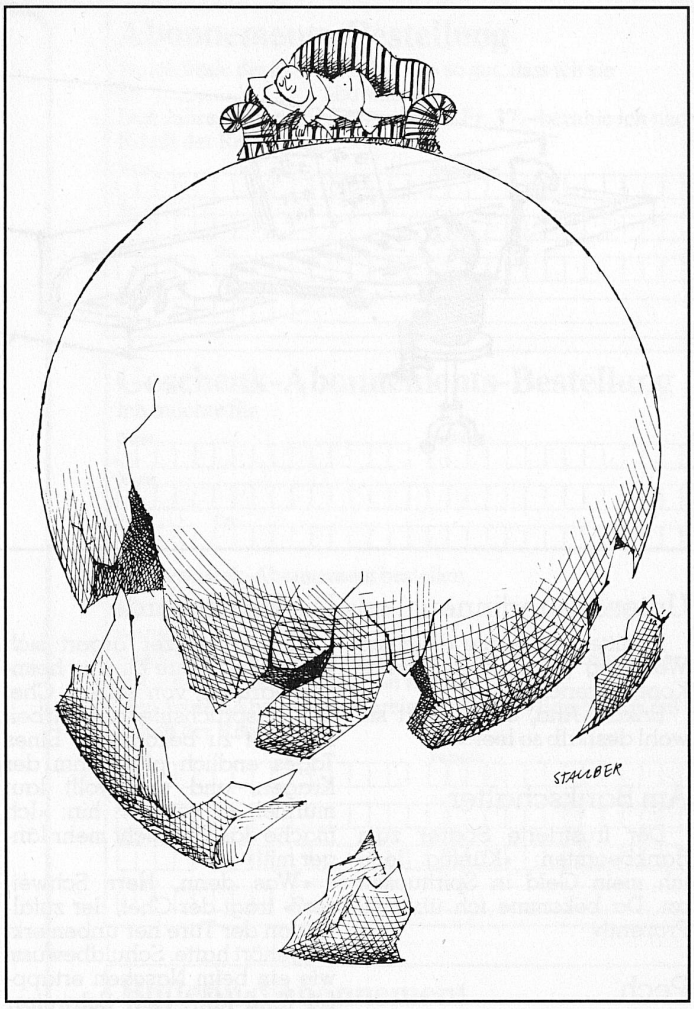
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 11/1982

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Staatskunde

«Papi, was ist eigentlich ein Netto-Einkommen?»

«Ganz einfach, mein Sohn: das ist eine Provision, die einem der Staat für die Erarbeitung der Steuern zuerkennt!»

Klage der Mutter

«Ich begreife einfach nicht, warum unser Sohn so dumm ist. Er stammt doch aus einer Vernunftehe ...!»

Nachfrage

Der Autospengler zu seiner besten Kundin: «Letzte Woche hatten Sie ja keinen Unfall, waren Sie etwa krank?»

Examen

Ein berühmter Medizinprofessor prüft die angehenden Ärzte. Einem Kandidaten beschrieb er einen fast hoffnungslosen Fall und fragte, was er tun würde.

Der junge Mann überlegte kurz und sagte: «Ich glaube, mir bliebe nur eines übrig: Sie, Herr Professor, zu Rate ziehen!»

«Sie haben bestanden!» entgegnete der Professor lächelnd.

Entweder oder

«Liebling!» ruft die Frau entzückt und bleibt vor dem Juwelierladen mit der teuren Halskette stehen, «diese oder keine!» «Also gut!» erwidert er, «keine!»

Der kleine Unterschied

Eine grosse Zeitung in Texas organisierte einen Wettbewerb, um neue Leser zu gewinnen. Der erste Preis war eine Reise nach Paris, der zweite Preis eine Reise nach Paris – mit der Gattin.

Am Stammtisch

«Es sind nicht wir Menschen, die unsere Seen, Flüsse und Bäche verschmutzen!»

«Wer denn?»

«Es sind die toten Fische ...!»

Naseweise Jugend

Wieder schlägt die Milch auf. Mutter schlägt die Hände über dem Kopf zusammen. Dass immerzu alles teurer wird, ist zwar leider nichts Neues mehr. Das kleine Töchterchen sieht den Schrecken der Mutter und sagt in tröstlicher Absicht: «Gelt, das Gras wächst halt teurer?»

Die Anekdote

Ein mässig guter Schauspieler rühmt sich vor Lawrence Olivier:

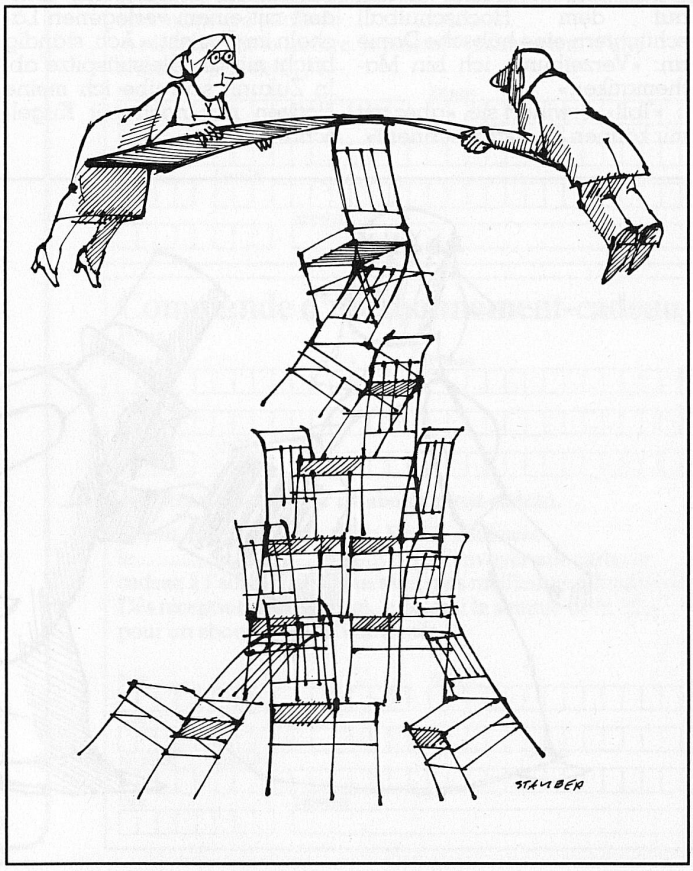
«Ich hatte einen Riesenerfolg. Im letzten Akt habe ich das Publikum geradezu an seine Sitze gefesselt.»

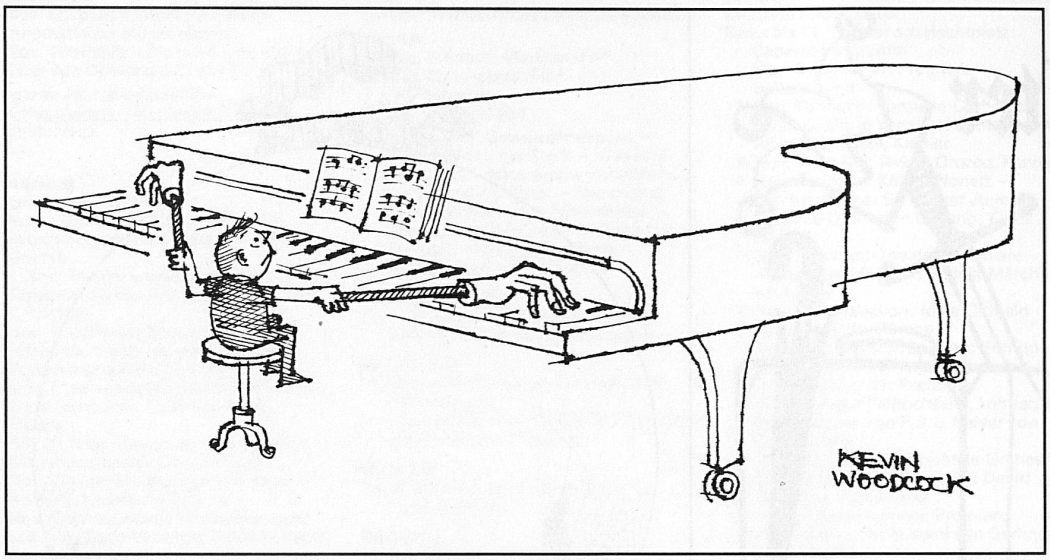
«Ein ausgezeichneter Einfall», meint Olivier.

Erklärung

«Warum trinkt eigentlich Harald Juhnke so viel?»

«Damit sich alles um ihn dreht!»





Unter Freundinnen

Brigitte: «Ich habe die neue Wohnung ganz nach meinem Kopf eingerichtet!»

Erika: «Aha, dann wirkt sie wohl deshalb so leer.»

Am Bankschalter

Der frustrierte Sparer zum Bankbeamten: «Künftig lege ich mein Geld in Spirituosen an. Da bekomme ich über 40 Prozent!»

Pech

Der junge Professor spricht auf dem Hochschulball schüchtern eine hübsche Dame an: «Verzeihung, ich bin Mathematiker.»

«Toll», erwidert sie, «aber mit mir können Sie nicht rechnen!»

Die Beschwerde

Herr Schweizer ärgert sich schon über Jahre hinweg heimlich darüber, von seinem Chef nur anspruchsniedrige Arbeit zugeteilt zu bekommen. Eines Tages endlich platzt ihm der Kragen, und ungewollt laut murmelt er vor sich hin: «Ich mache das hier nicht mehr länger mit!»

«Was denn, Herr Schweizer?» fragt der Chef, der zufällig von der Türe her unbemerkt mitgehört hatte. Schuldbewusst wie ein beim Naschen ertapptes Kind fährt Herr Schweizer zusammen, errötet und erwidert mit einem verlegenen Lächeln im Gesicht: «Ach, ständig bricht mir die Bleistiftspitze ab. In Zukunft schreibe ich meine Notizen nur noch mit Kugelschreiber.»

Zeitgemäss

«Wir haben uns zu Ostern einen Farbfernsehapparat gekauft. Vierzigmal siebenundsechzig!»

«Bildschirmgrösse?»

«Nein, Raten ...!»

Sichere Sache

«Ich kenne die beste Methode, um die grösste Menschenmenge zu zerstreuen!»

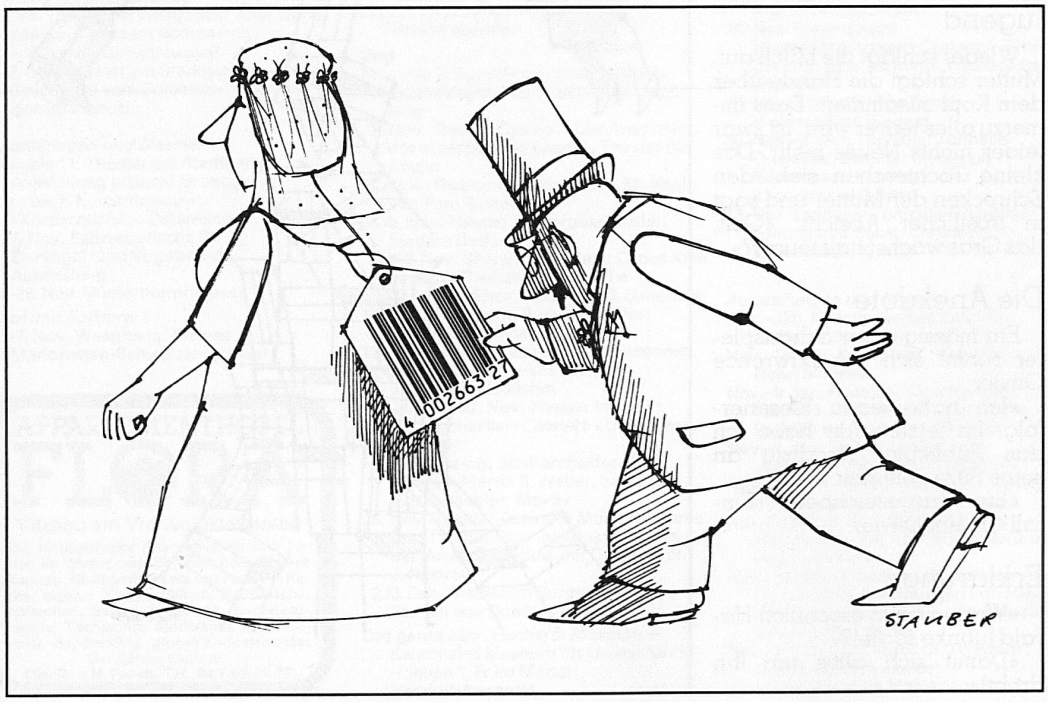
«Wie geht das?»

«Ganz einfach: Man zieht den Hut ab und sammelt Geld!»

Der Witz der Woche

Sie: «Warum geht manchmal der Benzinpreis zurück?»

Er: «Damit er einen neuen Anlauf nehmen kann!»



Zum Weitererzählen ...

Der Verkehrspolizist hält einen Autofahrer an: «Haben Sie einen Fahrausweis?»

«Ja natürlich! Wollen Sie ihn sehen?»

«Nein, nicht nötig. Sie hätten ihn mir nur zeigen müssen, wenn Sie keinen gehabt hätten!»

*

Fritz guckt wieder einmal sein Photoalbum an und meint kopfschüttelnd:

«Das ist ja sehr merkwürdig. Je älter die Photos sind, um so jünger sieht man darauf aus!»

*

Ein Schweizer trifft einen Schotten und fragt ihn: «Was halten Sie eigentlich von den Schottenwitzen?»

«Man sollte sparsamer mit ihnen umgehen!»

Rund um Sitzplätze im Tram

Der Vater: «Heinzli, was machsch, wän im überfüllte Tram e Frau mues schtoh?»

«S gliich wie du: d Auge zue, wie wäni wüürd schlooffe.»

*

Alte Frau zu einem jungen Burschen, der breit im vollen Tram sitzt: «Junge Maa, töörf ich Ine min Schtehplatz aa-büüte?»

*

Als Oski einer Frau seinen Sitzplatz im Tram anbieten will, reagiert sie hochnäsig: «Nei tanke, ich hocke nid uf waarmi Plätz.»

Drauf er: «Ich cha mer wäg Ine jo nid en Iisbüütel i d Hose büeze loo.»

*

Die alte Dame: «Woni so jung gsii bin wie Sie, händ die Junge de eltere Lüüt amigs en Sitzplatz aa-bbotte.»

Der Angesprochene: «Häts würkli scho Trämli ggää, wo Sie jung ggsii sind?»

*

Im Tram steuern zwei Personen gleichzeitig auf einen Sitzplatz zu. Sagt der eine: «Zwei Seelen, ein Gedanke.» Präzisiert der andere: «Gnauer gsait: vier Bagge, aber nu Platz für zwei.»

*

Ein Mann, bei dem sich eine Frau für den ihr überlassenen Sitzplatz bedankt: «Nüüt z tanke. Die meischte Mane schtönd jo nu uuf, wenn e Frau hübsch isch. Aber ich luege nid druff.»